

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 42 (1964)

Heft: 3

Artikel: Herbstbetrachtung einer alten Frau

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstbetrachtung einer alten Frau

So stehen auch wir im Herbst des Lebens. Wir können uns freuen, da es uns vergönnt ist, ein hohes Alter zu erreichen, im Ruhestand zu leben, die frühere Hast im Alltag nicht mehr zu kennen. Tägliche leichte Beschäftigung lieben wir trotzdem heute noch und sind glücklich, die Angehörigen zu erfreuen durch unsere Mithilfe, obwohl unsere Hände nicht mehr so flink, unser Gehen etwas langsamer wurde. Das alte Hausmütterchen bringt es noch gut fertig, Ordnung und Sauberkeit zu halten, im Heim auch die pünktliche Köchin zu spielen und neuzeitliche Speisen, schön hergerichtet, wie glustige Gerichte aus Grossmutters Zeiten auf den Tisch zu bringen, macht ihm Spass und es ist glücklich und gesund dabei. Viel Lob und Dank empfängt es dafür. Auch der alternde Vater langweilt sich nicht, bei vielen leichten Arbeiten ist seine Hilfe willkommen. An den wunderbaren, sonnigen Herbsttagen unternimmt er Wanderungen in die Natur. Wiesen Gärten, Haine, Anlagen tragen mannigfaltige Farbenpracht im Zeichen des Herbstes. Die gelben Blätter rascheln am Boden. Der Herbstwind trägt sie fort über Aecker und Wiesen. Die Bäume sind ihrer Früchte befreit und der Bauer hat seine Fässer und Keller gefüllt und Vorräte angelegt für den Winter. Unbe merkt ob all der herbstlichen Schönheiten und dem warmen Martinsömmern sind seine Erinnerungen erwacht, wo auch unser Wanderer vor 50 Jahren noch jung war. Die Wochentage damals erschienen ihm viel zu kurz. 15 Stunden waren für viele unserer Altersgenossen an der Tagesordnung. Eine Fünftagewoche hätte für die damalige Zeit nicht hingereicht. Es wäre zuviel Arbeit im Rückstand geblieben, die durch unserer Hände Fleiss verrichtet werden musste und noch wenig Maschinen, auch nicht Elektrizität im Haus, Oekonomiegebäuden und Werkstätten im Gebrauch waren. Während unseres mühsamen, arbeitsreichen Lebens und den vielen technischen Erfindungen, welche wir miterlebt haben, sind wir Altersgenossen glücklich in unseren letzten Lebensabschnitt eingetreten. Schätzen wir uns alle überglücklich, unsere Saat, die wir im Frühjahr unseres Lebens in die Erde gelegt, haben wir gehegt und gepflegt und sie hat im Herbst reiche Früchte getragen. Dem Herrgott wollen wir diese Früchte zum Opfer bringen und er wird uns dafür die ewige Belohnung im Jenseits geben.

Frau Bürgisser, Luzern